

Vorwort

KONRAD LORENZ †

Ehrenpräsident des Österreichischen Naturschutzbundes

Die Nachricht vom Tod unseres Ehrenpräsidenten Univ. Prof. hc. mult. KONRAD LORENZ hat uns alle, das Präsidium, die Mitglieder und Freunde unseres Verbandes schwer getroffen. Verlieren wir doch mit KONRAD LORENZ einen väterlichen Freund und Berater, der uns kraft seiner großen Persönlichkeit in schwierigen Situationen stets ein starkes Rückgrat bot.

Mit dem Tod von KONRAD LORENZ verliert aber auch die Wissenschaft einen der profiliertesten Vertreter der Verhaltensforschung und ganz Österreich einen ihrer großen Söhne.

Der Nobelpreisträger, dessen wissenschaftliche Publikationen weltweit Beachtung fanden, verstand es auch Ergebnisse seiner Forschungen in faszinierender und oft heiterer Weise seinen Mitmenschen mitzuteilen. Dadurch hat der verdiente Verhaltensforscher sehr wesentlich zum besseren Verstehen tierischer Verhaltensweisen beigetragen, Interesse an Natur und Tierbeobachtung geweckt und vielen Menschen einen Weg in die Natur gewiesen. So wurde KONRAD LORENZ zum populären Tiervater und Liebling von jung und alt.

KONRAD LORENZ betonte immer wieder, daß Wissenschaftler, die sich mit Problemen der Natur auseinandersetzen und dadurch besondere Einblicke in das ökologische Gefüge erhalten, geradezu verpflichtet sind auch gelegentlich als Mahner aufzutreten. LORENZ gab allen Wissenschaftlern hier ein leuchtendes Beispiel. Nach seiner Emeritierung als Leiter des Max-Planck-Institutes für Verhaltensphysiologie in Seewiesen und seiner Rückkehr in das Vaterhaus in Altenberg bei Wien versprach er den österreichischen Naturschützern sich verstärkt für Österreichs Landschaft und ihrer Werte einzusetzen. So stellte er sich gerne gemeinsam mit Eduard Paul Tratz und Clemens Holzmeister dem Österreichischen Naturschutzbund als Ehrenpräsident zur Verfügung, um die Aktivitäten dieses Verbandes zu unterstützen. Er erhob seine Stimme überall dort, wo das Gewicht seiner starken Persönlichkeit als Nobelpreisträger für den Umweltschutz benötigt wurde, um der Öffentlichkeit ökologische Grenzen nahe zu bringen, an die der heutige Mensch stößt.

Wenn Österreich heute ein Staat ohne Atomindustrie ist und die Donau östlich von Wien noch von großen intakten Auwäldern begleitet wird, so verdanken wir dies zu einem wesentlichen Teil der Mithilfe des großen Österreicherers KONRAD LORENZ.

Der weißbärtige Nobelpreisträger mit der väterlichen Erscheinung und seinem spitzbübischen Humor wurde im Laufe der Zeit zu einer Leitgestalt des europäischen Umweltgedankens und wird dies auch fernhin bleiben. Er wird auch in uns immer gegenwärtig sein und uns die Kraft geben für die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt auch weiterhin die erforderlichen Taten zu setzen.

DE Rül